Rede zum Haushalt 2020

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, liebe Anwesenden,

Einleitung

Wie jedes Jahr im November setzen sich nach der Haushaltseinbringung durch den Stadtkämmerer alle Fraktionen – natürlich jede Fraktion für sich – zusammen und beraten den vorliegenden Haushaltsentwurf. Dies geschieht nicht an einem Nachmittag, sondern in Klausurtagungen. Die Betonung liegt hierbei auf Tagungen! Im Band 1 mit insgesamt 220 Seiten und im Band 2 des Kamener Produkthaushaltes mit 493 Seiten. Zahlen werden miteinander verglichen, diskutiert und bewertet. Aber Fleißkärtchen erhält man natürlich nicht.
Sinn und Zweck des Ganzen liegt darin, dass jede einzelne Fraktion für sich entscheidet, ob der vorliegende Haushaltsentwurf die Bedarfe der Bürger*innen, sowie den eigenen Ansprüchen entspricht. Keine leichte Aufgabe. Und daher möchte ich an dieser Stelle allen Fraktionen im Rat der Stadt Kamen für diese ehrenamtliche Arbeit danken.

Die Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN hat in dieser Arbeitsphase Positives finden können. Die Investitionen im Schulbereich sind wichtig und sinnvoll, wie zum Beispiel die Sanierung und energetische Ertüchtigung vorhandener Schulgebäude als auch die zeitgemäße Umgestaltung der Schulhöfe. So werden Orte des Lernens geschaffen, die eine hohe Aufenthaltsqualität vorweisen und angenehme Lernatmosphären ermöglichen. Dazu zählt auch die Umsetzung des Digitalpakts sowohl im Primarstufenbereich als auch in allen weiterführenden Schulen.

Im Bereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe werden beispielsweise die Ferienspiele für Kinder beibehalten und sogar für Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren ausgeweitet. Das ist gut und wird auch von den Kindern sehr gerne angenommen.

Das Leben in unserer Stadt wird erheblich durch den Geschäftsbesatz, die Gastronomie sowie den Kirmessen und den Wochenmärkten beeinflusst. Eine große Anzahl von Leerständen sowie einseitige Branchenentwicklungen wirken sich negativ auf die Lebensqualität aus. Mit dem Erstellen eines Einzelhandelskonzepts werden Versuche angestellt, dem entgegen zu wirken. Die Erarbeitungsphase in den Workshops wird von uns konstruktiv mitgestaltet werden. Die Zusammenarbeit von Schaustellern, Verwaltung und Politik zur Attraktivierung der Kirmessen zeigt ebenfalls positive Tendenzen und ein definitives „Ja“ für ein Miteinander in unserer Stadt.

Stellt man sich jedoch die Frage, ob das alles ist, was relevant und elementar für unsere Stadt ist, können wir es an dieser Stelle nur deutlich verneinen!

Mit der Abschaffung des Bürgerhaushaltes und der Einführung eines „Budgetsverfügungsfonds“ für die einzelnen Stadtteile, hat sich unserer Meinung nach die SPD Fraktion und die Verwaltung keinen Gefallen getan. Anscheinend traut man den Bürger*innen nicht zu, den Haushalt zu verstehen und eigene Vorschläge mit einzubringen. Stattdessen reduziert man die Mitgestaltung der Bürger*innen auf kleine Investitionsvorschläge. Das hat mit Transparenz und dem ursprünglichen Bürgerhaushalt nichts mehr zu tun.

Jetzt zum wichtigsten Thema, welches die Zukunft von uns allen und den nachfolgenden Generationen beeinflussen wird. Jeder spricht von Klimaschutz, aber anscheinend versteht es nicht jeder. Während selbst das Europaparlament den Klimanotstand beschlossen hat, haben meine Kollegen von SPD und CDU hier im Rat eine andere Auffassung geäußert, welcher wir nicht im Geringsten folgen können. So erklärte Herr Eisenhardt in der letzten Ratssitzung bei der Vorstellung und Begründung des Antrags zur Einführung eines Klimachecks, dass „Klimaschutz“ nun ein „politisches Gewicht“ hätte.

Lieber Ralf, wenn es nur darum geht, dass das wichtig ist, was gerade politisch rauf- und runter diskutiert wird, dann hast Du die Bedeutung von „Klimaschutz“ eindeutig nicht verstanden. Ebenso wie Herr Heidler, der in der gleichen Ratssitzung betonte, dass „Klimaschutz ja wichtig sei, aber das Leben praktisch bleiben muss“. Nein, lieber Daniel, Klimaschutz fängt bei jedem von uns an. Aktuell berichtet die Umwelt- und Entwicklungsorganisation Germanwatch in ihrem alljährlichen Klima-Risiko-Index das Deutschland 2018 am drittstärksten von Wetterextremen betroffen war.
Wir müssen bereit sein, andere Wege zu gehen, auch wenn sie nicht so bequem und praktisch sind, auch wenn sie nicht gerade im politischen Fokus stehen. Nur dann haben wir noch die Möglichkeit, die Klimakrise aufzuhalten. Ansonsten haben wir auf ganzer Linie versagt, dann ist gar nichts mehr praktisch, Daniel!

In den letzten Monaten wurden mehrere Anträge, die aktiv den Klimaschutz unterstützt hätten, seitens der Mehrheitsfraktion abgelehnt. Am deutlichsten war dies erkennbar an dem Klimanotstandsantrag. Der für uns wichtigste Punkt – jede Entscheidung auf Klimaverträglichkeit zu überprüfen und nach Möglichkeit klimafreundliche Varianten zu wählen – ist seitens der SPD und CDU abgelehnt worden. Stattdessen wurde nur bloße Lippenbekenntnisse abgegeben. Das ist ja auch tatsächlich bequemer und praktikabler, als echtes Engagement für den Klimaschutz zu zeigen.
Es gibt aber keinen halben oder gar viertel Klimaschutz. Entweder wir leisten hier auch in Kamen unseren Beitrag oder wir brauchen erst gar nicht mehr über die Zukunft unserer Erde und unserer Kinder zu diskutieren. Die sieht dann ziemlich düster aus.

Das Klimaschutzkonzept der Stadt Kamen ist 2016 verabschiedet worden. Sieht man sich die konkreten Maßnahmen an, vor allem die mit hoher Priorität, erkennt man sehr schnell, dass nur ansatzweise Einzelpunkte umgesetzt worden sind. Warum? Es beantwortet sich von selbst, wenn man in den Haushaltsentwurf schaut.

Schon letztes Jahr sagte ich, dass sich der Produktbereich Umweltschutz direkt hinter dem Bestattungswesen befindet. Daran hat sich im Laufe des Jahres weder an der Position noch an der Gewichtung etwas geändert. Klimaschutz spielt bei der Mehrheitsfraktion und der Verwaltung keine Rolle. Dem werden wir auch in Zukunft entschieden entgegentreten.

Schluss

Wir haben die positiven als auch die negativen Aspekte des Haushaltsentwurfs gegeneinander abgewogen. Wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass das Negative bei Weitem überwiegt. Daher bleibt uns nichts anderes übrig, als den vorgelegten Haushalt abzulehnen. Verbunden mit der Hoffnung, dass sich im Haushalt 2021 dahingehend grundsätzlich etwas ändert und auch der Klimaschutz endlich in Kamen die Rolle bekommt, die ihm zwingend gebührt und wir dem Haushalt auch zustimmen können.

Vielen Dank an Bürgermeisterin Elke Kappen, an die Beschäftigten der Verwaltung und an alle, mit denen ich hier im politischen Feld zusammenarbeiten durfte.

Dem Rat wünsche ich für 2020 und seine großen Aufgaben gutes Gelingen.

Haben Sie vielen Dank!

Anke Dörlemann

(Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)